

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 117 (1984)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebenbei bemerkt...

Was einen guten Lehrer auszeichnet (die verständliche und gepflegte Sprache, die saubere Handschrift, das lebendige Vorlesen und Erzählen, die geschickte Tafelbenutzung, die Kunst der Gesprächsführung und Singeleitung) ist niemals allein dem Talent zuzuschreiben, sondern immer auch das Ergebnis zielbewusster ausdauernder Übung.

Wolfgang Kramp

Bernischer Primarlehrerverein BPLV Kantonalvorstand

Umfrage betreffend Pensen auf Frühjahr 1984

Verschiedene Sektionspräsidenten haben dem KV BPLV mitgeteilt, dass der Termin, 10. Dezember 1983 für die Lehrkräfte, und 7. Januar 1984 für die Sektionspräsidenten, zu kurz sei. In vielen Schulen wird das ganze Problem erst jetzt oder später an die Hand genommen. Der KV BPLV hat vollstes Verständnis für diese Situation und verschiebt die Termine wie folgt:

Samstag, 4. Februar 1984: Fragebogen der Lehrkräfte an die Sektionspräsidenten.

Samstag, 25. Februar 1984: Auswertung und alle Fragebogen (inklusive Bemerkungen) an den KV BPLV zuhanden des Präsidenten.

Dadurch dürfen wir auch den Sportwocheterminen Rechnung getragen haben. Besten Dank für die Mitarbeit.

Schwierigkeiten und Probleme im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Lektionentafel und dem neuen Lehrplan

Das Echo zum erwähnten Problemkreis ist recht vielfältig. Aus den verschiedenen Sektionen kommen Bemerkungen und Einwände an den KV BPLV.

Stellvertretend für alle Rückmeldungen erwähnen wir hier die Punkte der Sektion Bern-Stadt BPLV, welche an Konferenzen in verschiedenen Schulhäusern besprochen wurden. Wir danken in diesem Zusammenhang dieser Sektion für ihre Aktivitäten innerhalb des BPLV und für ihren Einsatz für die Bernische Primarschule. Die Bemerkungen zeigen das ganze Spektrum der gegenwärtigen Diskussionen in der bernischen Primarlehrerschaft.

– **Vollwertigkeit des Lehrerpatents:** Dieses gilt als Ausweis für die Erteilung aller in der Ausbildung berücksichtigten Fächer.

– **Ausweisobligatorium für bestimmte Wahlfächer:** Dieses Obligatorium steht im Widerspruch zur Anerkennung des vollwertigen Lehrerpatentes. Die damit

verbundene Lohnreduktion bei Fehlen des Ausweises ist deshalb ungerecht und muss verschwinden. Abschaffung des Ausweisobligatoriums.

- **Vollpensum:** Jede definitiv gewählte Klassenlehrkraft sollte an der eigenen Klasse ein Vollpensum unterrichten können.
- **Senkung der Pflichtlektionenzahl:** Die Senkung der Pflichtlektionenzahl für das Erreichen eines Vollpensums – einschliesslich der Konsequenzen betreffend BLVK – muss unter den gegebenen Umständen ernsthaft gefordert werden.
- **TP-Lehrkräfte:** Die Situation vieler TP-Lehrkräfte ist auf die Dauer unhaltbar; Anstellungsbedingungen, Zumutbarkeit in der Zusammenstellung der Pensen und des Fächerspektrums, aber auch in der Klassenzuteilung und den Unterrichtszeiten.
- **Werken:** Die Ausführungsbestimmungen geben Probleme auf. Es sind sofort die zusätzlichen finanziellen Mittel für dieses Fach bereitzustellen.

– **Fortbildung Finanzen:** Die bernische Lehrerschaft wünscht die Fortführung und den Ausbau der freiwilligen Fortbildung. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel müssen bereitgestellt werden.

– **Schüler-Lehrer-Situation:** Die «stille» Abschaffung des Klassenlehrerprinzips, namentlich auf der Oberstufe, stimmt bedenklich. Welches sind die Konsequenzen?

Der KV BPLV nimmt gerne weitere Bemerkungen entgegen und ist auch froh, wenn einzelne Sektionen BPLV das Berner Schulblatt dazu verwenden, gewisse Punkte und Probleme der bernischen Primarschule aufzuzeigen. Weitere Beiträge an den KV BPLV nimmt entgegen:
Armin Schütz, Oberburgstrasse 42, 3400 Burgdorf.

Inhalt – Sommaire

Nebenbei bemerkt	I
Bernischer Primarlehrerverein BPLV	I
Bitte beachten Sie	2
Bernischer Gymnasiallehrerverein	2
Eine Vereinigung mausert sich	4
Cerebralgelähmte unter uns	4
Steinzeitliches Werken in Bern	4
Historischer Verein des Kantons Bern	4
Geschichte und Politwissenschaft	5
Classes de perfectionnement de Biel, Moutier et Saint-Imier	5
Centre de perfectionnement du corps enseignant	6
Laurent Schori (1937–1983)	7
Histoire et science politique	8
Nous attirons votre attention	8
Mitteilungen des Sekretariats	8
Communications du Secrétariat	8
In eigener Sache	11
Dates de parution de l'«Ecole bernoise»	11
Inhaltsverzeichnis 1983	I–V
Table des matières 1983	I–V

Wir danken allen Primarlehrkräften, welche sich Gedanken über die Zukunft unseres Schultyps machen, und sich bemühen, am Ansehen unserer Primarschule zu arbeiten.

Namens des KV BPLV
Der Präsident:
Armin Schütz, 3400 Burgdorf

Bitte beachten Sie ...

die Mitteilungen der Redaktion am Schluss dieser Nummer.

Danke schön!

Christian Jaberg

Bernischer Gymnasiallehrerverein

Tätigkeitsbericht 1983

über die Arbeit des Vorstandes, erstattet durch den Präsidenten an der Delegiertenversammlung vom 2. November 1983 in Biel.

1 Der Verein

1.1 Mitglieder

Am 1. Oktober 1983 zählte der BGV 431 Mitglieder. An der Delegiertenversammlung 1983 können 28 neue Mitglieder aufgenommen werden. Neuer Bestand: 459 Mitglieder.

1.2 Vorstand

1.2.1 Zusammensetzung

Siehe die Liste der Vorstandsmitglieder. Auf Ende des Vereinsjahres 1983 haben wir zwei Rücktritte zu verzeichnen: Kurt Meister, Mitglied des Vorstandes seit 1976, seit 1981 als Sekretär, und Dr. Roland Begert, Mitglied des Vorstandes und Kassier seit 1979. Wir danken den langjährigen Einsatz der beiden Kollegen ganz herzlich, besonders auch ihren zusätzlichen Einsatz in Chargen, die nicht immer ganz einfach sind und die sie mit grösster Sorgfalt betreut haben.

1.2.2 Das weitere Umfeld des Vorstandes

Der BGV hat eine stattliche Zahl von Mitgliedern als Delegierte in Komissionen, Arbeitsgruppen, Fachausschüssen usw. Vorstand und Delegierte pflegen Beziehungen zum Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) und zum Bernischen Lehrerverein (BLV) sowie zu Behörden und Öffentlichkeit. Hervorzuheben ist zudem die gute Mitarbeit zahlreicher Fachschaften des BGV.

1.2.3 Sitzungen

Seit der Delegiertenversammlung 1982 hat der Vorstand vier halbtägige Sitzungen und zahlreiche Einzelbesprechungen durchgeführt. Die Mitglieder des BGV wurden durch die Orientierungsblätter, welche als Mitteilungen aus dem Vorstand auch im Berner Schulblatt erschienen sind, laufend über die Vorstandsgeschäfte orientiert. Deshalb wird hier auf eine ausführliche Darstellung von Einzelheiten verzichtet. Nachstehend soll lediglich ein knapper Überblick über die behandelten Geschäfte gegeben werden.

2 Beteiligung an Vernehmlassungsverfahren

2.1 Neuregelung der Altersentlastung

Der Vorstand setzte sich geschlossen für eine Lösung ein, die verhindern soll, dass Lehrer mit Teipensen die Altersentlastung vollständig verlieren. Die Erziehungsdirektion hat sich unterdessen bereit erklärt, das Anliegen zu unterstützen, doch steht ein Entscheid der Finanzdirektion noch aus.

2.2 Staatliche Schulaufsicht

Der Vorstand hat sich entschlossen und sehr entschieden gegen die Errichtung eines Inspektorates für die höheren Mittelschulen ausgesprochen.

2.3 Langzeitgymnasien

Ausgelöst durch eine Resolution des VSG zugunsten der Erhaltung der Gymnasien mit Unterbau, unter anderen auch ganz direkt an die Adresse der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, wurde der Bernische Lehrerverein beauftragt, in Ergänzung zur letzjährigen Vernehmlassung zur Gesamtkonzeption der Bildungsgesetzgebung zur Frage «gebrochener oder ungebrochener Bildungsgang zur Matur?» noch einmal Stellung zu nehmen. Das Ergebnis ist deshalb sehr unbefriedigend, weil sich außer den direkt betroffenen Stufenorganisationen BGV und Mittellehrerverein (BMV) im BLV niemand der Mühe unterzogen hat, die Frage neu zu überdenken und namentlich auch die gesamtschweizerischen Tendenzen zur Kenntnis zu nehmen. Statt dessen hält die Mehrheit des Kantonalvorstandes des BLV an der einseitigen Befürwortung des gebrochenen Bildungsganges fest und damit an der eingeplanten Überalterung der Maturanden. Man ist im BLV offensichtlich nicht bereit zu erkennen, wie flexibel unsere Haltung ist: dass wir für ein Nebeneinander von gebrochenem und ungebrochenem Bildungsgang zur Matur eintreten und damit eine angemessene Vielfalt von Strukturen einer Einheitslösung vorziehen. Eine flexiblere Haltung zeichnet sich bei zwei der drei Regierungsparteien und unter Umständen auch innerhalb der Erziehungsdirektion ab.

2.4 Freiwillige Reduktion des Unterrichtspensums

Aufgrund einer Eingabe der Lehrer der Sekundarschule Moutier kann der Vorstand des BGV zur Zeit Stellung nehmen zu dieser Frage. Eine erste Aussprache ergab Zustimmung zu einer grosszügigeren Regelung, die es erlauben würde, Teipensen mit grösserer Sicherheit zu verbinden. Siehe auch 3.4.

3 Die Situation auf dem Stellenmarkt für Inhaber des Gymnasiallehrpatentes / Anstellungsbedingungen

3.1 Besoldungsfragen

Zur Altersentlastung siehe 2.1. Betreffend der sogenannten Drittelsregelung ist noch keine Lösung in Sicht. Eine neue Eingabe ist in Vorbereitung, siehe 3.4.

3.2 Klassengrössen

Aufgrund einer weiteren Umfrage stellen wir einmal mehr fest, dass es an den Gymnasien, vorab in den Quarten und Tertien, im Vergleich zu anderen post-obligatorischen Schulen noch Klassen gibt mit mehr als 24 Schülern. Wir hoffen, dass dies ab Frühjahr 1984 nicht mehr vorkommen wird. Siehe auch 3.4.

3.3 Sparpolitik des Regierungsrates des Kantons Bern

Der Vorstand des BGV unterstützt den Kampf des BLV gegen die mit uns nicht abgesprochenen Sparbeschlüsse

des Regierungsrates. (Klassenschliessungen, Kürzung der freiwilligen Fortbildung, Sistierung der bezahlten Fortbildungsurlaube, Kürzung der Stipendien usw.) Für die DV 1983 wird die Verabschiedung einer Resolution zuhanden der Öffentlichkeit beantragt.

3.4 Umfrage bei den teilzeitbeschäftigte Gymnasiallehrern
Das Ergebnis der in diesem Sommer und Herbst durchgeführten Umfrage zeigt, dass der Stellenmarkt für Gymnasiallehrer fast vollständig ausgetrocknet ist und teilzeitbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen – solche die freiwillig in diesem Status sind und die vielen (nur zum Teil erfassten), die keine andere Wahl haben – eine zum Teil beträchtliche Benachteiligung in Kauf nehmen müssen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, aufgrund der Ergebnisse dieser Umfrage zuhanden des BLV beziehungsweise der Erziehungsdirektion eine Eingabe auszuarbeiten, die unter anderem die Neuregelung der Altersentlastung, eine Wiedererwägung des Abbaus von Entlastungslektionen im Bereich der Schulleitung, eine Neuregelung der Drittelsklausel, die Sicherheit von Teiltiteln, die Umwandlung langfristiger Stellvertretungen in provisorische Stellen, den Abbau der Pflichttiteln und kleinere Klassenbestände fordert. Auch zusammen mit der Kantonalen Rektorenkonferenz soll mit Bezug auf diese und andere Anliegen, die sich aus der Umfrage ergeben, nach Lösungen gesucht werden. Solidarität wird aber auch je länger je mehr von möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen mit definitivem Volltitel erforderlich sein (Zurückhaltung mit Zusatzlektionen, freiwilliger Abbau auf ein Teiltitel, allenfalls vorzeitige Pensionierung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, Bemühung um bezahlten Fortbildungsurlaub).

4 Neue Statuten des BGV

Die im letzten Jahr verarbeiteten und verabschiedeten Statuten sind in der Urabstimmung vom Februar 1983 mit grossem Mehr genehmigt und auch durch den Kantonalvorstand des BLV gebilligt worden, so dass sie wie vorgesehen auf den 1. April 1983 in Kraft treten konnten.

5 Mitarbeit als Kantonalsektion im VSG

Diese hielt sich im vergangenen Jahr im üblichen Rahmen und konzentrierte sich zudem auf den Einsatz zu Gunsten einer MAV-Reform, welche den ungebrochenen Bildungsgang zur Matur neben dem gebrochenen sicherstellt (siehe 2.3) und die in den letzten Jahren eingeführten Oberstufenreformen zahlreicher Gymnasien nicht verschüttet.

6 Oberstufenreformen an bernischen Gymnasien und Strukturfragen im bernischen Schulwesen

Siehe auch 2.3 und 5. Der Versuch einer Teilrevision der Verordnung über die ordentlichen Maturitätsprüfungen an den Gymnasien des Kantons Bern ist vorläufig gescheitert. Über das weitere Vorgehen in Sachen Gesamtrevision des bernischen Bildungswesens ist noch nichts entschieden. Die Behandlung im Grossen Rat ist für Anfangs 1984 vorgesehen.

Abschliessend möchte ich allen Mitgliedern des BGV und ganz besonders dem Vorstand herzlich danken für das Vertrauen und die Unterstützung, die Sie mir während meines dritten Amtsjahres gewährleistet haben.

* * *

Tätigkeitsprogramm 1984

- 1 Beteiligung an Vernehmlassungsverfahren
- 2 Mitarbeit als Kantonalsektion im Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer
- 3 Einsatz zur Verbesserung des Stellenmarktes für Inhaber des Gymnasiallehrpatentes:
 - 3.1 durch Aufklärung zugunsten solidarischer Massnahmen wie
 - Zurückhaltung bei der Beanspruchung von Zusatzlektionen
 - freiwillige Reduktion des Pensums auf eigene Kosten
 - freiwillige unbezahlte Fortbildungs- und Forschungsurlaube
 - vermehrte Beanspruchung der freiwilligen vorzeitigen Pensionierung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten (bis drei Jahre)
 - 3.2 durch in erster Linie pädagogisch begründete Massnahmen wie
 - kleinere Klassenbestände
 - bezahlte Fortbildungsurlaube (längerfristig: «Sabbatjahr»)
 - bessere Entlastung für Aufgaben im Rahmen der Schule (Poollektionen)
 - 3.3 durch Eingaben zur Verbesserung verfassungsrechtlich und gesetzlich nicht genügend abgestützter Verordnungen und Weisungen wie jene betreffend die
 - Arbeitsplatz-Sicherheit für Lehrer mit Teiltiteln (besser abgestufte Garantie für Teiltiteln)
 - Drittelsklausel (Sekundarlehrer Besoldung für Pensenanteile auf der Unterstufe von über einem Drittel)
 - Altersentlastung (Gleichstellung der Lehrer mit Teiltiteln)
 - Stellvertreter Ansätze (Umwandlung langfristiger Stellvertretungen in provisorische Stellen)
 - Besoldung für Unterricht in kleinen Gruppen (Gleichstellung der Lehrer mit Teiltiteln)
- 3.4 durch in erster Linie gewerkschaftlich begründete Massnahmen wie
 - Reduktion der Pflichtlektionen für die Lehrer an der gymnasialen Unter- und Oberstufe
 - besseren Ausgleich der Pensenschwankungen bei der Lehrerversicherungskasse
- 4 Förderung der Fort- und Weiterbildung der Gymnasiallehrer im Kanton Bern
- 5 Förderung der allgemeinen Lehrerfortbildung und der Erwachsenenbildung
- 6 Unterstützung der Oberstufenreformen an den bernischen Gymnasien und Orientierung über andere Gymnasialreformen im In- und Ausland
- 7 Einflussnahme auf die Gesamtkonzeption Bildungsgesetzgebung (Dauer der Oberstufe des Gymnasiums, Verhältnis Oberstufe/Unterstufe des Gymnasiums, Gymnasiumsgesetz)

Der Präsident des BGV:
Dr. Arthur Reber, 2503 Biel

Eine Vereinigung mausert sich

Am Samstag, dem 3. Dezember 1983 fand in den Räumlichkeiten des Staatlichen Seminars Biel die jährliche Hauptversammlung der «Ehemaligen des Seminars Biel» statt. Die Hauptversammlung war eingebettet in den «Ehemaligentag», einen Tag, der die einstigen Schülerinnen und Schüler des Seminars für kurze Zeit wieder einmal zusammenführen sollte.

Eine eigenwillige und anregende Darbietung der Kindergartenrinnen-Theatergruppe, geleitet von Frau Schweizer, eröffnete den Ehemaligentag, zu welchem etwa 80 Teilnehmer erschienen waren. Zur anschliessenden Hauptversammlung stiessen auch noch drei Seminarlehrer, die bei Kaffee und Guetzi sofort Kontakt zu «ihren» Ehemaligen fanden.

Die Geschäfte wurden zur Freude des neuen Vorstandes rege diskutiert. Nach einer kleinen Änderung der neuen Statuten wurde die Umwandlung von der Vereinigung zum Verein ohne Gegenstimme beschlossen. Konsequenzen dieser Umwandlung sind:

- eine sparsamere Organisation;
- die rechtliche Möglichkeit, einen Fonds zur Unterstützung wenig bemittelter Seminaristinnen und Seminaristen zu eröffnen;
- die Vereinsmitglieder direkt anschreiben zu können.

Zudem erhofft sich der Vorstand, durch die direkte Vereinsmitgliedschaft das Interesse zu fördern und zur Teilnahme an den Darbietungen des Ehemaligentags besser anregen zu können. Der jährliche Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 10.— festgesetzt. Die Versammlung beschloss die Mitgliedschaft der Ehemaligen von Biel zum Dachverband aller Ehemaligenvereinigungen des Kantons Bern.

Herzlicher Dank geht an das scheidende Vorstandsmitglied Frau Engel-Iseli, für sie wurde mit überwältigendem Mehr Frau Ruth Kuhn gewählt. Nach anderthalbstündiger Sitzung konnte die Hauptversammlung geschlossen werden.

Das Abendprogramm bestritt das bekannte Clownpaar «Illi + Olli». Was die beiden den leider nicht so zahlreich erschienen, aber ein wunderbares Publikum bildenden Zuschauern boten, war wirklich einmalig. Die artistischen Einlagen, wie zum Beispiel das Balancieren und zugleich Handorgelspielen zuoberst auf einer Leiter oder das Jonglieren mit einem Einkaufskorb, einer Flasche und Tellern gleichzeitig, verblüfften jeweils und ergänzten das von Musik, Pantomime und eben Humor lebende Schauspiel. Keine Minute verstrich ohne Höhepunkt. Es faszinierte, wie Olli mit einem Geigenbogen einer gewöhnlichen Säge die Melodie eines Wiegenliedes entlockte. Am Schluss, nach einem anhaltenden intensiven Applaus, schauten einige Zuschauer auf die Uhr und bemerkten erstaunt, dass tatsächlich zwei Stunden verstrichen waren.

Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Ehemalige dem Verein beitreten, damit auch weiterhin ein hochklassiger Ehemaligentag organisiert werden kann.

Hermann Grünert, 3294 Büren an der Aare

Cerebralgelähmte unter uns

Fotoausstellung in der Schulwarte Bern am Helvetiaplatz,
Dienstag, 10. Januar 1984, 14 Uhr bis
Donnerstag, 26. Januar 1984, 17 Uhr

Eine Ausstellung, die durch Gegenüberstellung von Problemen und Lösungsmöglichkeiten dem Betrachter die immer noch mangelhafte *Integration der Behinderten* in unserer Gesellschaft vor Augen führen will. Die vielen Aufnahmen des bekannten Berner Fotografen Fernand Rausser regen zum Nachdenken an.

Normale Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 7.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, freier Eintritt.

Die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind lädt Sie herzlich zum Besuch ein.



Steinzeitliches Werken in Bern

Um die Urgeschichte lebendig zu gestalten, hat die Galerie Dreispitz (Fritz Waldmann, Thunstetten) im **Keller Postgasse 56, Bern (unterhalb Rathaus)** vom **7. November 1983 bis 4. Februar 1984**

eine steinzeitliche Werkstatt eingerichtet.

Sie haben die Möglichkeit folgende Gegenstände herzustellen:

- Steinbeil schleifen (ein Beil aus Serpentin) Fr. 4.—
- Speerspitze aus Knochen schleifen | zwei
- Pfeilspitze aus Knochen schleifen | Sachen Fr. 4.—
- Nadel aus Knochen schleifen |
- Getreidekörner auf Steinen zu Mehl vermahlen für ein Brot Fr. 4.—
- Steinzeitliches Brot herstellen, formen und backen mit Zutaten + Fr. 3.—
- Flachs brechen und hächeln (ein Bündeli) Fr. 4.—

Der Werkunterricht dauert einen halben Tag. Am Morgen oder am Nachmittag.

Telefonische Anmeldung: 031 21 17 36. Wenn keine Antwort: 063 43 14 47.

Die Kinder können an den schulfreien Nachmittagen bei mir werken.

Ab 13. Februar 1984 Führungen und Werken wieder in Thunstetten.



Historischer Verein des Kantons Bern

Vorträge nach Neujahr 1984

im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek, Münstergasse 63 (Westeingang), Bern, jeweils am **Freitag um 20 Uhr. Eintritt frei.**

13. Januar

Ueli Bellwald, Bern: *Der Zyttlogge. Baugeschichtliche Ergebnisse der Restaurierung 1981–1983 (mit Lichtbildern)*

27. Januar

Professor Paul Zinsli, Bern: *Hans Ardüser, ein volkstümlicher Malerpoet an der Wende des 16. Jahrhunderts (mit Lichtbildern)*

10. Februar

PD Dr. Georg Germann, Bern: *Der Hof des Erlacherhofs (mit Lichtbildern)*

24. Februar

Professor Pio Caroni, Bern: *Die verspätete Rechtseinheit. Zum Auseinandergehen von Privatrecht und Wirtschaft zwischen 1862 und 1912*

9. März

Professor Hans Michel, Universität Bern: *Episoden aus 500 Jahren bernischer Bibliotheksgeschichte*

Ausserhalb des Zyklus:

17. Februar

PD Dr. Werner E. Stöckli, Bern: *Die jungsteinzeitlichen Dörfer von Twann (4. Jahrhundert v. Chr.). Führung durch die Sonderausstellung in der Berner Schulwarte, Helvetiaplatz 2*

Kurssekretariat BLV

Geschichte und Politwissenschaft

Die Referenten der HISPO/Association d'histoire et de science politique sprechen langsam und deutlich, so dass Lehrer, Seminaristen und Gymnasiasten deutscher Muttersprache leicht verstehen. Die Diskussion erfolgt deutsch und französisch. **Münstergasse 63, Beginn jeweils 20 Uhr. Eintritt gratis.**

16 janvier 1984: *M. Ernest Weibel*, professeur d'Université, Neuchâtel

«Charles de Gaulle, l'homme, sa doctrine, son activité»

30 janvier 1984: *M. Georges Redard*, professeur d'Université, Berne

«Aspects de l'histoire d'Afghanistan»

20 février 1984: *M. Guy-Olivier Segond*, conseiller administratif, Genève

«Crise - chances de la jeunesse d'aujourd'hui?»

26 mars 1984: *M. Pierre Aubert*, conseiller fédéral, Berne

«La Suisse et les organisations internationales»

Louis Burgener, 3012 Bern

L'Ecole bernoise

Classes de perfectionnement de Biel, Moutier et Saint-Imier

But

Ces classes offrent aux bons élèves primaires, capables et désireux d'acquérir une formation, les connaissances et aptitudes pouvant leur permettre d'envisager une formation professionnelle plus poussée ou, exceptionnellement, d'entrer dans une école moyenne supérieure, et cela au cours d'une dixième année scolaire facultative et gratuite.

Plan d'études

- Branches obligatoires*: français et correspondance, allemand, mathématique, histoire et éducation civique, géographie et économie, dessin, éducation physique.
- Branches à option*: anglais ou italien, dessin technique, algèbre, géométrie, sciences, allemand, français.

Remarques

Le programme est souple, adapté aux besoins des élèves et individualisé dans la mesure du possible. L'horaire comprend 32 leçons hebdomadaires au minimum, 36 au maximum.

Une large information professionnelle est donnée dans le cadre de l'enseignement: dossiers, visites, stages, entretiens avec l'office OSP.

Conditions d'admission

- Avoir suivi normalement les neuf années d'école obligatoire.
- Avoir obtenu de bonnes notes en 9^e année scolaire.

- Avoir la ferme intention de se perfectionner en vue de la réussite de divers examens d'admission.
- Chaque candidat sera soumis à un examen d'entrée.

Bourses

Les élèves peuvent obtenir des formules de demande de bourse auprès du maître de classe, au début de l'année scolaire.

Délais d'inscription et examens

Pour des raisons d'organisation propres à la région bernoise, les responsables sont obligés de mettre sur pied deux sessions d'examen à des dates différentes, à savoir:

- Bielle*: délai d'inscription le 9 mars 1984; examen d'admission le lundi 26 mars 1984.
- Moutier et Saint-Imier*: délai d'inscription le 1^{er} mai 1984; examen d'admission le mardi 15 mai 1984.

Les candidats inscrits à Bielle ne peuvent pas s'inscrire également à Moutier ou Saint-Imier. Les deux examens porteront sur les mêmes sujets et seront d'une difficulté équivalente. Les barèmes de corrections seront identiques.

Renseignements et formules d'inscription

Bielle: Jean-Pierre Boinay, école du Sahligut, chemin du Chasseur 1, 2500 Bielle (téléphone 032 41 48 88).

Moutier: Jean Heyer, rue des Cœches 61, 2740 Moutier (téléphone 032 93 40 04).

Saint-Imier: Jacques Paroz, rue Agassiz 12, 2610 Saint-Imier (téléphone 039 41 21 62).

Au nom des responsables: *J. Paroz*

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Cours et manifestations du mois de février 1984

1.14.1

Education visuelle et manuelle. M. J.-R. Moeschler, responsable du secteur «Education visuelle et manuelle. Activités créatrices. CIRCE II» et collaborateurs. – En février, lieu à fixer (une semaine).

4.4.14

Français. MM. J.-M. Adatte et P.-A. Chopard et plusieurs collaborateurs. – Les 8 février, 14 février, 6 et 20 mars, 22 mai et 13 juin, à Sonceboz.

4.4.15

Français. MM. J.-M. Adatte et P.-A. Chopard et plusieurs collaborateurs. – Les 8 février, 14 février, 6 et 20 mars, 22 mai et 13 juin à Sonceboz.

4.11.3

Education visuelle et manuelle – Recyclage 6e. Travaux manuels. MM. B. Lehmann, Tramelan, et J. Prongué, La Neuveville. – Les 1er février, 28 mars, 16 mai et 20 juin à Malleray, La Tanne.

4.11.4

Education visuelle et manuelle – Recyclage 6e. Travaux manuels. MM. B. Lehmann, Tramelan, et J. Prongué, La Neuveville. – Les 8 février, 4 avril, 23 mai et 27 juin à Malleray, La Tanne.

4.11.7

Education visuelle et manuelle – Recyclage 6e. Travaux à l'aiguille. M'mes E. Rust, J. Gauthier, D. Voirol, Bienne, et F. Calame, Courtelary. – Les 1er février, 28 mars, 16 mai et 20 juin à Malleray, Bienne.

4.11.8

Education visuelle et manuelle – Recyclage 6e. Travaux à l'aiguille. M'mes E. Rust, J. Gauthier, D. Voirol, Bienne, et F. Calame, Courtelary. – Les 8 février, 4 avril, 23 mai et 27 juin à Malleray, Bienne.

4.11.11

Education visuelle et manuelle – Recyclage 6e. Education artistique. MM. J.-R. Moeschler, Malleray, et Y. Voirol, Lajoux. – Les 1er février, 28 mars, 16 mai et 20 juin à Malleray, Corgémont.

4.11.12

Education visuelle et manuelle – Recyclage 6e. Education artistique. MM. J.-R. Moeschler, Malleray, et Y. Voirol, Lajoux. – Les 8 février, 4 avril, 23 mai et 27 juin à Malleray, Corgémont.

5.3.1

Réactions de l'enseignant(e) par rapport aux troubles de comportement chez l'enfant et par rapport à la famille (AMEEJB). Docteur Torriani, Brügg. Les 22, 29 février et 7, 14 mars à Bienne.

5.14.3

Un autre regard sur l'enfant difficile. M'me Janine Pavillon, Täuffelen. – Les mercredis 8, 15, 22, 29 février, 7 et 14 mars, à Bienne.

5.22

Journées de réflexion (ASA). M. A. Schwab, Orvin. – 7 février, 10 mai, 28 août et 29 novembre à Moutier.

5.25

Hypothèse sur le langage écrit chez des enfants d'âge préscolaire (SOB). M'me Suzanne Humbert, Saint-Blaise. – En février, à Bienne (un jour).

5.27

Plan d'études: jardinage (USPM JB BR). M. Emile Uhlmann, Tramelan. – Les 8 et 15 février, à Tramelan.

5.28

Plan d'études: Les économies d'énergie (USPM JB BR). M'me Monique Minguet, Dasles (France). – Les 25 février et 3, 17, 24 mars à Moutier.

5.37

Connaissance du domaine de la couleur (ACBMO). M. Daniel Wyss, Bienne. – Les 1er, 8, 15, 28 février, 7, 14 et 21 mars. Lieu à fixer.

5.54.2

Langue et littérature grecques. M. R. Flückiger, Porrentruy. – Dès février à Moutier, Ecole secondaire.

5.54.3

«Les antigones éternels». M. Georges Steiner, professeur aux Universités de Genève et Cambridge. – Le 10 février au Gymnase français à Bienne.

5.57.2

Géologie élémentaire. M. Michel Monbaron, La Neuveville. – Les 8, 15, 22, 29 février, 7, 14 et 21 mars et trois fois un jour en septembre. – Partie pratique: Moutier ou Bienne. Excursions: diverses régions.

5.66.5

Le travail. M. E. Berger, inspecteur des écoles professionnelles, Berne. – Les 29 février, 7, 14, 21 et 28 mars à Bienne.

5.77

Groupe de travail: français. Responsables de l'enseignement du français. – Dès février. Lieu selon planification particulière.

5.102.11

Ski de fond (IEP). M. Chaignat et un collaborateur. – 4 et 5 février à Mont-Soleil.

5.107.1

Atelier de chansons et construction d'instruments de percussion. M. Gaby Marchand, Fribourg. – Dès le 4 février à Bienne.

5.110.1

Masques et expression corporelle. M'me C. Margraitner, La Chaux-de-Fonds. – Dès le 6 février à Bienne.

5.110.2

Poterie, modelage et tournage. M'me Lise Delafontaine, Bienne. – Dès le 7 février à Bienne, poterie de la rue Haute 10.

7.1.1

Approche des œuvres d'art. M'me C. Moeschler-Wahli, Bienne, et collaborateurs. – Dès février.

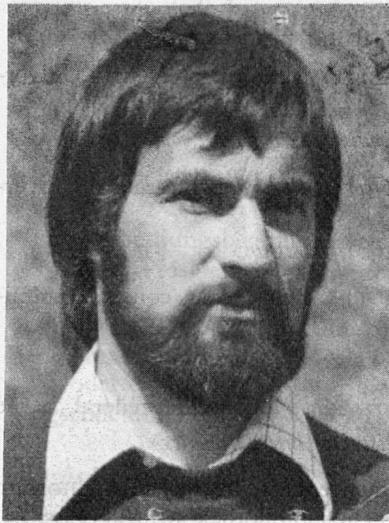
9.4

Echanges d'expériences. M. Laurent Muehlethaler, Moutier. – Dès février à Tavannes, Ecole primaire, salle des maîtres.

Le directeur: W. Jeanneret

Laurent Schori (1937-1983)

Le dimanche 6 novembre 1983, nous apprenions avec consternation le décès de Laurent Schori, maître de mathématique à l'Ecole secondaire de Malleray. Ses proches, ses amis, ses collègues le savaient, certes, gravement atteint dans sa santé par le mal qui l'avait assailli, il y a moins de deux ans, mais nul n'imaginait une issue aussi précipitée.



Laurent Schori était né le 20 février 1937, à Pontenet, où il suivit ses classes primaires avant de fréquenter l'Ecole secondaire de Tavannes. Entré à l'Ecole normale de Porrentruy, il en sortait quatre ans plus tard avec le brevet d'instituteur pour être nommé dans son village natal, où il enseigna deux années durant. Suivant son goût pour les sciences et les mathématiques, il entreprit alors des études de maître secondaire à l'Université de Neuchâtel, et en 1960 il était agréé à l'Ecole secondaire de Malleray.

Optimiste, efficace et discret, Laurent Schori sut d'emblée s'engager pour la collectivité, tant à l'intérieur de sa profession que dans la vie publique. Aussi accepta-t-il avec enthousiasme de mener une expérimentation de mathématique dans sa classe lorsqu'il fut question d'élaborer de nouveaux programmes romands. Aidé par un groupe de collègues, il prit une part active au recyclage des enseignants biennois et jurassiens, collaborant enfin à la réalisation d'un manuel ad hoc.

Cette lourde tâche ne l'empêcha nullement de faire partie du Conseil municipal de Malleray, où ses avis furent très appréciés. Membre actif des JM, du Photo-Club, du Tennis-Club, il fut un chaud partisan de la nouvelle piscine, œuvrant comme secrétaire au sein de la commission de construction. Excellent sportif, il participa aussi bien aux tournois jurassiens de tennis qu'aux classiques excursions hivernales, comme la Haute-Route ou les Crêtes jurassiennes. L'essentiel de son activité demeura toutefois l'enseignement auquel il consacra le meilleur de son talent. Son calme, sa pondération, sa patience faisaient merveille auprès des élèves qui appréciaient sa rigueur et la clarté de ses explications. Combien d'entre eux ne lui doivent-ils pas d'avoir pu poursuivre sans difficultés leurs études supérieures?

C'est durant l'hiver 1981/1982 que se manifestèrent les premières atteintes du mal qui devait l'emporter. L'opé-

ration qui suivit, début avril, permit d'abord d'espérer une guérison qui devait bientôt s'avérer un leurre. Pourtant Laurent Schori envisagea sa maladie avec un courage exemplaire, persuadé presque jusqu'à la fin qu'il allait un jour pouvoir reprendre son cher enseignement, s'astreignant même des exercices à cet effet! Son départ, à l'âge de quarante-six ans, laissera un vide cruel et difficile à combler, tant dans les classes où il enseigna que parmi le corps enseignant de son école, où son humour, sa bonne humeur et sa servabilité ne lui avaient valu que des amis.

Aujourd'hui Laurent Schori n'est plus. Pourtant son œuvre et son amitié demeurent vivaces parmi nous. A son fils, à sa fille, à son admirable épouse nous présentons nos condoléances émues.

*

Qu'on me permette à présent d'ajouter quelques considérations plus personnelles nécessairement maladroites à cet hommage un peu convenu. Car à la tristesse de perdre un collègue jeune et compétent s'ajoute le sentiment poignant de ne l'avoir jamais véritablement connu! Lequel d'entre nous, en effet, peut-il se targuer de l'avoir «rencontré»? Chaque existence se déroule, certes, selon des lois mystérieuses ne relevant plus de la mathématique; pourtant il y aura eu quelque secret dans la destinée de Laurent Schori, secret sans doute trop bouleversant et trop profondément enfoui pour que l'intéressé lui-même fût capable de le comprendre et de le partager. Et le fait de l'avoir pratiqué durant près de vingt années ne m'autorise pas à saisir la nature de cette énigme pour autant. Toutefois sa maladie nous aura servi de médiateuse à nous ses collègues, ses amis, tant elle l'avait métamorphosé. En effet ce gagneur ambitieux, dur envers lui-même connut une fin de vie candide et sereine, dans la mesure où il accepta sa dépendance croissante à l'endroit de son entourage. Et s'il avait pu avoir de l'existence une conception rationaliste et même matérialiste, c'est qu'il avait connu très jeune la nécessité auprès d'une mère veuve, farouche et besogneuse, dans un hameau presque oublié.

Pourtant il croyait en l'homme. Ses nombreux engagements en témoignent, d'autant plus éloquemment qu'ils étaient dépourvus de tout opportunisme. Il croyait encore en la beauté, aussi ses goûts, sa sensibilité l'avaient-ils porté à s'intéresser aux beaux-arts, à la photographie surtout, pour laquelle il manifesta des dons évidents. De même sa maison, ses arbres, son jardin furent l'objet de ses soins attentifs, au point qu'il ne craignit pas d'assumer pratiquement seul la réalisation d'un important agrandissement qui lui coûta bien des énergies – trop sans doute, car comme beaucoup d'êtres jeunes et forts, il ne connaissait pas ses limites. Et je me souviens de l'avoir vu paraître à la salle des maîtres, les traits défait, le teint plombé par la fatigue – mais ne touchons-nous pas là au secret en question, car qu'est-ce qui pousse tant d'hommes à se malmener ainsi, et de tant de manières, comme s'ils avaient sans cesse à prouver on ne sait quelles mystérieuses possibilités?

L'ironie du sort voulut qu'au moment où Laurent Schori allait pouvoir cueillir les fruits de son effort, la maladie fondit sur lui, non pas de front, d'abord, mais par le biais du surmenage et des préoccupations quotidiennes qui sont plus ou moins le lot de chacun. Dès lors il entreprit une longue traversée du désert, d'autant plus dure sans doute qu'il ne s'ouvrit à personne de ses soucis. Or je mesure mieux à présent quelle solitude dut être la

sienne, tandis que le collègue aimable et drôle était devenu irritable, taciturne et lointain, se refermant davantage sur lui-même. Et à l'idée que nous n'avons rien tenté, alors, pour l'aider, je me sens coupable et plein de remords – mais la maladie l'avait sans doute déjà totalement circonvenu!

Pourtant dès que le diagnostic fut posé et l'opération apparemment réussie, un nouveau Laurent Schori nous apparut peu à peu. Ce sceptique, volontiers râleur et sarcastique, se mit à s'intéresser soudain aux êtres et aux choses qui l'entouraient, comme insoucieux de la maladie qui le minait. Il donnait l'impression de quelqu'un qui s'est installé dans une convalescence qu'il supposait devoir être longue, mais tant pis! Ce profond changement dans sa personnalité nous révéla un Laurent Schori jusqu'alors insoupçonné, c'est-à-dire un être d'une exquise délicatesse et d'une vive sensibilité, réagissant aux événements un peu à l'exemple des enfants, d'une manière confiante et candide. Il se montrait heureux de voir du monde, de recevoir ses amis, d'être invité, de pouvoir plaisanter, d'entreprendre certains voyages. Ses réflexions à la fois naïves et pertinentes étaient de quelque un qui ose enfin se manifester tel qu'il est et qui n'aspirait qu'à être aimé.

Et si la grâce de pouvoir enseigner à nouveau lui fut finalement refusée, il parut s'accommoder de cela aussi, s'enfonçant dès lors lentement dans une existence lente et feutrée où ne subsistaient plus que des sentiments simples, élémentaires mais vrais. Ainsi nul ne l'entendit se plaindre jamais! Comment expliquer une telle sérénité devant le malheur, sinon par une rare foi en la vie – ou en Dieu (mais qui peut le dire?).

Ainsi notre collègue nous laissera-t-il l'image lumineuse d'un homme terrassé au physique mais singulièrement apte à vivre ses joies, ses plaisirs dans son environnement immédiat: sa famille, ses infirmières au dévouement infini, ses voisins, ses amis, la bonne chère, la douceur d'un été radieux passé presque entièrement au jardin! Cette image paisible, personne n'imaginait que ce nerveux, cet inquiet nous la léguerait. Comment trouvait-il la force de nous l'imposer, à nous ses témoins? Cela restera le secret de l'orphelin qu'il fut presque d'emblée et qu'il demeura jusqu'à la fin.

Mitteilungen des Sekretariates

Lehrerversicherungskasse

Die Lehrerversicherungskasse ist Ihre Pensionskasse und versichert Sie gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität, Alter und Tod.

Für Auskünfte über versicherte Pensen, Beiträge, Pensionierung, Renten usw. wenden Sie sich direkt an die

Bernische Lehrerversicherungskasse

Spitalackerstrasse 22a

3013 Bern

Telefon 031 42 23 15

Vorsteher und Mitarbeiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Pour terminer sur une note plus juvénile, je laisserai à Claudio, l'un de ses petits élèves, le soin de conclure. Comme je tentais, en effet, de montrer à une classe qui n'avait pu profiter de l'enseignement de «Monsieur Schori» tous les mérites du pédagogue et du citoyen, le petit Italien qui le connaissait bien pour avoir redoublé s'écria soudain: «En somme, c'était un homme important mais discret!».

Pierre Siegenthaler

Histoire et science politique

16 janvier 1984: M. Ernest Weibel, professeur d'Université, Neuchâtel

«Charles de Gaulle, l'homme, sa doctrine, son activité»

30 janvier 1984: M. Georges Redard, professeur d'Université, Berne

«Aspects de l'histoire d'Afghanistan»

20 février 1984: M. Guy-Olivier Segond, conseiller administratif, Genève

«Crise – chances de la jeunesse d'aujourd'hui?»

26 mars 1984: M. Pierre Aubert, conseiller fédéral, Berne

«La Suisse et les organisations internationales»

Les conférences commencent à 20 heures, à l'Auditorium de la Stadt- und Universitätsbibliothek, Münsterstrasse 63, Berne. Entrée gratuite.

Toute personne, quelle que soit sa langue maternelle, peut devenir membre de l'HISPO. Elle recevra gratuitement la revue HISPO qui publie des articles de recherche en histoire et en science politique, ainsi que dans les domaines apparentés (Revue HISPO, case postale, 3000 Berne 16).

Louis Burgener, 3012 Bern

Nous attirons votre attention...

sur les communications de la rédaction publiées à la dernière page de ce numéro.

Merci!

Yves Monnin

Communications du Secrétariat

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

La Caisse d'assurance du corps enseignant bernois est votre caisse de pensions; elle vous assure contre les suites économiques de l'invalidité, de la vieillesse et du décès.

Pour tous renseignements concernant le traitement assuré, les cotisations, la mise à la retraite, les rentes, etc., veuillez vous adresser directement à la

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Spitalackerstrasse 22a

3013 Berne

Téléphone 031 42 23 15

L'administrateur et ses collaborateurs se tiennent à votre disposition.

Aus den Verhandlungen des Kantonavorstandes BLV

Sitzung vom Mittwoch, 14. Dezember 1983
Vorsitz: Ulrich Thomann

Veteranenspende

Wie uns das Sekretariat des Schweizerischen Lehrer-vereins mitgeteilt hat, wurden von Berner Veteranen rund 11100 Franken an die freiwilligen Beiträge zur Sanierung der SLV-Finanzen bezahlt. Kantonalpräsident Thomann dankte den Spendern für ihre Grosszügigkeit.

Wecker für den Präsidenten

Vor Verhandlungsbeginn überreichten die KV-Mitglieder ihrem Präsidenten einen grossen Wecker, dessen Glocke auf das voraussichtliche Ende der Sitzung eingestellt war. Die Glocke sollte darüber entscheiden, ob der Verhandlungsleiter eine «Strafe» für Zeitüberschreitung oder eine Belohnung für ein vorzeitiges Verhandlungsende erhielt.

Mitgliederadressen

Im Anschluss an eine Protokollnotiz beschloss der Kantonavorstand, sich in der Januarsitzung ein weiteres Mal gründlich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Adressen der Mitglieder für Werbesendungen zur Verfügung gestellt werden sollen oder nicht.

Allgemeine Anstellungsbedingungen

Angesichts veränderter Voraussetzungen (wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, Revision der Gesetze und der Besoldungsverhältnisse) hat sich der BLV seit ungefähr 10 Jahren mit den Allgemeinen Anstellungsbedingungen beschäftigt, welche den Stellenausschreibungen im Amtlichen Schulblatt vorangestellt sind. Ein Rechtsgutachten von Fürsprecher Blumenstein war im Jahr 1976 zum Schluss gekommen, dass für gewisse Bestimmungen die gesetzliche Grundlage fehlt. Die Erziehungsdirektion hat aber die vorgeschlagene Änderung abgelehnt. Aufgrund der mit den neuen Stundentafeln und dem geänderten Fächerkanon eingetretenen Veränderungen hatte der BLV kürzlich wieder eine Revision bestimmter Regelungen verlangt. Mit Schreiben vom 29. November 1983 teilte die ED mit, dass sie die Benachteiligung der Arbeitslehrerinnen bezüglich ihrer Klassen im Fach Handarbeiten/Werken beseitigt habe, Änderungen hinsichtlich der Sicherheit der Pensen von definitiv gewählten Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen aber erst nach sorgsamer Erörterung mit den Betroffenen zu einem späteren Zeitpunkt prüfen könne. Auf die Bestimmungen bezüglich Ferienversorgung, Ferienlager und Skilager könne aufgrund eines eindeutigen Vernehmlassungsergebnisses nicht verzichtet werden.

Der Kantonavorstand war von der Antwort der ED enttäuscht und beschloss, die Sache nicht ruhen zu lassen. Er konnte sich dabei auch auf ein Gutachten unseres Rechtsberaters stützen, welcher zum Schluss gekommen war, es sei unrechtmässig, definitiv gewählten Arbeits-

lehrerinnen während der Amtsduer Klassen wegzunehmen. Dieser Standpunkt steht im Gegensatz zur heutigen Praxis der kantonalen Verwaltung. Die Vereinsleitung beschloss, der ED das Rechtsgutachten zuzustellen und dringend rechtlich einwandfreie und klare Regelungen zu verlangen.

Freiwillige Pensenreduktion

Im Sommer hat das Kollegium der Sekundarschule Moutier den BLV ersucht, Vorschläge für erweiterte Möglichkeiten von freiwilliger Pensenreduktion mit verhältnismässiger Kürzung der Besoldung zu prüfen. Der Kantonavorstand hatte daraufhin eine Umfrage bei den Sektionen und den Stufenorganisationen beschlossen. Er liess sich nun über das Ergebnis berichten. Bei guter Beteiligung waren praktisch gleichviele zustimmende wie ablehnende Stellungnahmen eingetroffen. Mehr oder weniger positiv äusserten sich die Sektionen Aarberg, Bolligen, Interlaken, Konolfingen, Laufen, Nidau, Thun-Land und Zollikofen, sowie der BGV, der BSV, der BPLV und der KGV. Negativ äusserten sich die Sektionen Bern-Stadt, Biel, Burgdorf, Frutigen, Köniz, Oberemmental, Schwarzenburg und Thun-Stadt sowie der VLBK-BE, der GLV, der BMV und der BHGV. Die im Sekretariat eingetroffenen Stellungnahmen von Einzelmitgliedern oder Lehrerkollegien stimmten in der Mehrzahl den Vorschlägen zu. Die Sektionen Saanen, Wangen-Bipp und die drei französischsprachigen Sektionen führten wohl einzelne Argumente an, gaben jedoch keinen Entscheid für oder gegen die Anträge der Sekundarschule Moutier bekannt. Keine Antwort erhielten wir von den Sektionen Aarwangen, Büren, Erlach, Fraubrunnen, Herzogenbuchsee, Laupen, Niedersimmental, Oberhasli, Oberemmental und Seftigen. Die Sektion Trachselwald schrieb, das Problem sei nicht relevant.

Für die Möglichkeit freiwilliger Pensenreduktion wurden folgende Gründe genannt:

- Abbau der Vorurteile gegen Teilzeitarbeit;
- Solidarität mit stellenlosen Lehrern;
- mehr Möglichkeit für Pflege kultureller Interessen und für Weiterbildung;
- Steigerung der Unterrichtsqualität;
- grössere Flexibilität bei der Fächerzuteilung.

Dagegen wurden folgende Argumente angeführt:

- allgemeines politisches und wirtschaftliches Klima;
- Verstärkung des Fachlehrersystems mit Nachteilen für die Schüler;
- grössere organisatorische Schwierigkeiten und mehr administrativer Aufwand;
- vermehrte Schwierigkeiten bei Wiederwahlen, Versicherungen und Pensionskasse;
- geringeres persönliches Engagement des Lehrers für die Schule;
- Spannungen unter den Lehrkräften, weil nicht für alle die gleichen Voraussetzungen bestehen (Höhe der Besoldung und der finanziellen Verpflichtungen);
- Verschlechterung des Lehrerimages und damit Gefährdung des bereits Erreichten;
- disziplinarische Schwierigkeiten von Teiltipenslehrern.

Es wurden auch Gegen- oder Zusatzvorschläge gemacht: mehr Altersentlastung, «Bandbreite für Schule».

Für den Kantonalvorstand ist die unterschiedliche Praxis an den verschiedenen Schultypen ein schwerwiegendes Problem. Die Pensen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sind heute schon «variabel», auch gegen den Willen der Betroffenen.

Der Kantonalvorstand beschloss, den ganzen Fragenkomplex an der nächsten Besprechung mit der ED vorzutragen.

Pensionierungsalter

Unter dem Hinweis auf das Pensionierungsalter der Instruktoren der Armee stellt die Lehrerkonferenz der Sekundarschule Bümpliz den Antrag, die Pensionierung ohne Rentenkürzung nach Ablauf des 60. Altersjahres einzuführen.

Der Kantonalvorstand wird das Begehren im Zusammenhang mit dem vorhergehenden Traktandum der ED zur Kenntnis bringen, sieht aber angesichts der bekannten hohen Kosten und des politisch/wirtschaftlichen Umfeldes keine Möglichkeit der Verwirklichung.

Lehrerfortbildung

Nachdem es in der Besprechung mit der ED vom 28. November 1983 nicht möglich war, gewisse Probleme im Zusammenhang mit der Lehrerfortbildung gründlich zu besprechen, beschloss die Vereinsleitung, ihre Anliegen noch einmal schriftlich vorzubringen.

Nach Auffassung des BLV genügt es nicht, über die Verwendung der vom Grossen Rat bewilligten zusätzlichen Kredite zu beschliessen. Vielmehr sind grundlegende Fragen klarer und den Bestimmungen des Fortbildungskreates gemäss zu regeln. Es geht dabei vor allem um den zeitlichen Ablauf und die Zuständigkeiten bei der Gestaltung der Kursprogramme, aber auch um die längerfristige Planung und um die notwendigen Sonderkredite, wenn durch Schulreformen die Fortbildung zusätzlich belastet wird.

Der Kantonalvorstand bittet die ED, den Fortbildungskommissionen den Auftrag zu erteilen, über diese Fragen Bericht zu erstatten.

Reduktion der Seminarklassen

Seminardirektor Ernst Grüttner, Mitglied des Kantonalvorstandes, informierte über die Motion Salvisberg, welche eine massive Reduktion der Seminaristenzahl anstrebt. Grüttner legte dar, dass diese Zahl heute schon sehr stark reduziert und den uns bekannten Voraussetzungen angepasst ist. Diese Motion und weitere persönliche Vorstösse sollen vor der Februarsession mit der ED besprochen werden, dazu die Frage der Pensenreduktion und ein besonderes Anliegen der Haushaltungslehrerinnen.

Spesen Lehrplaneinführung

In einem Schreiben hält die ED fest, dass die von den Inspektoren durchgeföhrten Veranstaltungen zur Einführung der neuen Lehrpläne keine Fortbildungskurse seien, dass somit auch kein Anspruch der Lehrer auf Spesenersatz bestehe und deshalb auch nichts dem Konto Lehrerfortbildung gutgeschrieben werden könne.

Versand BSB/SLZ

Unsere Vereinsblätter werden zum wesentlich billigeren Tarif als nichteilige Drucksache versandt. Die Post kann deshalb die Zustellung vor dem Wochenende nicht garantieren. Eine Vorverlegung des Versandes ist gegenwärtig nicht möglich, der höhere Tarif lässt sich nicht verantworten.

Rechtsschutz

Der Kantonalvorstand beschloss, das Anrecht einer Lehrerin auf Familienzulagen durch unseren Rechtsberater prüfen zu lassen. Er genehmigte die Kosten von rund 5200 Franken für zwei Rechtsschutzfälle. Mit Erstaunen nahm er davon Kenntnis, dass mehrere Versicherungen ihre Zuständigkeit für Bargeldschäden aus Einbruchdiesbstählen mit fragwürdigen Argumenten bestreiten, und beschloss, wenigstens die gestohlenen BLV-Mitgliederbeiträge vorläufig aus dem Sonderfonds des Vereins zu decken, damit die Abrechnung für das Sommersemester der betroffenen Sektion abgeschlossen werden kann. Er ist aber immer noch überzeugt, dass die privaten Diebstahlversicherungen den Schaden zu decken haben.

In einem Wiederwahlhandel verzichtet der privat beigezogene Anwalt auf das Honorar für den verlorenen Handel vor Bundesgericht.

Fortbildungskommission BLV

Auf Vorschlag der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform wählte der Kantonalvorstand Heidi Rheiner aus Belp in die Fortbildungskommission des BLV. Die Neugewählte ersetzt dort Christian Jaberg, dem der BLV für seine Arbeit dankt.

Initiative für die 40-Stunden-Woche

Der Kantonalvorstand lehnte es ab, zuhanden der Société pédagogique zur Initiative des Gewerkschaftsbundes für die Einführung der 40-Stunden-Woche Stellung zu nehmen.

Kaffeemaschine

Dafür bewilligte er den Kauf einer Espresso-Maschine für das Sekretariatspersonal.

Weihnachtsbescherung

Zum Abschluss der Sitzung (die Glocke hatte längst geschellt) dankte Präsident Thomann allen Mitarbeitern des Vereins und schenkte jedem Sitzungsteilnehmer einen Schlumpf, da wir Aussenstehenden alle als die gleichen Schlümpfe erscheinen, selber unsere Unterschiede aber sehr gut wahrnehmen können. So erhielt der eine den Reiseschlumpf, damit er weiter in der Welt umherreisen könne, der andere den Dudelsackschlumpf, damit ihm die Luft nicht allzurash ausgehe, ein dritter den Brillenschlumpf mit der ganz besonderen Optik, ein vierter den Maulkorbschlumpf, damit er nicht wieder ausgesprochene Sätze bereuen müsse usw.

Die Vizepräsidentin schenkte dem Präsidenten dann eine gute Flasche Wein zur Stärkung. Anschliessend sass der Kantonalvorstand noch bei Speis und Trank zusammen und versuchte, in persönlichen Gesprächen von den vielen Geschäften loszukommen.

Sekretariat BLV: Moritz Baumberger

In eigener Sache

Erscheinungsdaten des BSB 1984

Nr. 1	6. Januar
2	20. Januar
3	3. Februar
4	17. Februar
5	2. März
6	16. März
7	30. März
8*	13. April
9	27. April
10	11. Mai
11	25. Mai
12	8. Juni
13	22. Juni
14	6. Juli
15/16*	3. August
17	17. August
18	31. August
19	14. September
20	28. September
21*	12. Oktober
22	26. Oktober
23	9. November
24	23. November
25	7. Dezember
26	21. Dezember

Redaktionsschluss

Jeweils Dienstag 12 Uhr der Vorwoche, für die Nummern mit * am Dienstag der letzten Berner Schulwoche.

Neue Honorarregelung

Das Zeilenhonorar beträgt neu Fr. —.30 bis —.40. Halbe und ganze Seiten werden pauschal entschädigt.

Achtung: Honorare werden nur noch auf ein Postcheckkonto ausbezahlt (bitte Kontonummer und Kontobezeichnung dem Manuskript beilegen). Entschädigungen unter Fr. 10.— erhält ein gemeinnütziges Werk.

Belegsexemplare

Wir setzen voraus, dass bernische Lehrkräfte Abonnenten des BSB sind. Belegsexemplare werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zugestellt.

Christian Jaberg

Redaktion: Christian Jaberg, Postfach 53, 3032 Hinterkapellen, Telefon 031 36 06 75.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Dates de parution de l'«Ecole bernoise» en 1984

Nº 1	6 janvier
2	20 janvier
3	3 février
4	17 février
5	2 mars
6	16 mars
7	30 mars
8*	13 avril
9	27 avril
10	11 mai
11	25 mai
12	8 juin
13	22 juin
14	6 juillet
15/16*	3 août
17	17 août
18	31 août
19	14 septembre
20	28 septembre
21*	12 octobre
22	26 octobre
23	9 novembre
24	23 novembre
25	7 décembre
26	21 décembre

Délai de rédaction

Le mardi, 12 heures, de la semaine précédant la parution; pour les numéros *: le mardi de la dernière semaine d'école de la ville de Berne.

Honoraires

Fr. —.30 à —.40 la ligne (selon les articles). Rétribution forfaitaire pour les demi-pages et les pages entières.

Attention: les honoraires ne seront versés que sur compte de chèques (l'indiquer avec le manuscrit). Les montants inférieurs à Fr. 10.— seront versés à une œuvre d'utilité publique.

Exemplaires supplémentaires

Nous partons du principe que tous les enseignants bernois sont abonnés à l'«Ecole bernoise». Des exemplaires supplémentaires ne seront envoyés que sur demande expresse des personnes concernées.

Yves Monnin

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

116. Jahrgang — 1. Januar 1983 bis 31. Dezember 1983

116^e année — 1^{er} janvier 1983 au 31 décembre 1983

Inhaltsverzeichnis 1983

Deutscher Teil

1. Schulpolitisches

Bedrohte Freiheit	162
Eine Teipensenlehrerin fragt sich	117
Kleinklassen – wie weiter?	305
Mut zum Umdenken	2
Nebenbei bemerkt	289
NEIN zur neuen Lektionentafel	189, 205, 233, 257
Nein zum 6. Seminarjahr	236
Offener Brief an Dr. R. Meyer, Hofwil	117
Reaktionen zum Thema: Offener Brief von U. Willi- mann	173, 190
Schulreform	1, 25, 43, 75, 83, 153, 291
SIPRI-Mitteilung	332
Sparmassnahmen der ED	219, 235, 246, 257, 269, 273, 289
Surfbretter und Skier auf Lehrerautos	77
Vom alten Seminarreglement zur neuen Seminarver- ordnung	69

2. Berufskundliches-Fachkundliches

Arbeitshilfen BLV	110, 181, 311
Aus dem mittelalterlichen Leben	296
Beat Junker. Geschichte des Kantons Bern seit 1798	78
Berdeutsch?	77
Berner Schulwarthe, Tag der offenen Tür	65
Bernische Weiterbildungsklassen	274
Beratung für Sehbehinderte	305
Broschüre «Zwischenlösung»	148
Das Funkkolleg Französisch	44
Empfehlungen des BLV für die Zusammenarbeit von Klassenlehrern und Teipensenlehrern	16
Geographie: Aufbau einer Lehrerfortbildungs-Pro- jektgruppe	4
Hilfe für epilepsiekranke Kinder	224
Orientierungslauf in der Schule (Forst-, Jagd- und Naturschutz)	221
Postzahlungsverkehr (Lehrmittel für das 7. bis 9. Schuljahr)	153
Stärken und Schwächen (Ein Lehrerspiegel)	307, 330
Tonbildschau «Mathematik, Erneuerung des Unter- richts»	152
Unterlagen für die Schnupperlehre (Arbeitsheft für den Schnupperlehrling)	167
Zum Thema «Schule und Computer»	318
Zur Situation der Schulaustretenden (im französisch- sprachigen Teil des Kantons Bern)	258

3. Jugendhilfe

Geschlagene Kinder	192
Kinder malen Kerzen für Kinder	270
Nyafaru-Schulhilfe	176, 329
Schlupfhuus Bern	205, 317

Table des matières 1983

4. Fortbildungs- und Kurswesen

a) Kurse / Kursberichte

Alpenvögel	164
Neue religiöse Bewegungen – Hauptbeispiel Sciento- logy	165
Die Bibel für Kinder – einst und jetzt	164
Ansprüche der Eltern und der Schule – Bedürfnisse der Kinder	239
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schul- reform	17
Biologische Studienwoche im Binntal VS	152
Das Arbeitsverhalten des Lehrers	75
11. Einführungskurs in die anthroposophische Päd- agogik	110
Elternbildung. Ein Planspiel zur Elternbildung	270
Ergänzungskurs für musikalische Früherziehung	166
Heimatkundliche Kurse: Schwarzwasser	191
10. Hupp-Herbstwoche	191
Jugendliteratur im Deutschunterricht	320
Kindergarten – Schule – Spielen – Lernen	208
Kontaktseminare Schule – Wirtschaft	166, 208
Kurse der Volkshochschule	292, 294
Krishna, Shree Rajneesh und Scientology	295
Menschenbildung durch integrierte Schul- und Be- rufsbildung	75
Schadet Fernsehen unseren Kindern?	238
Standortbestimmung	55
Steinzeit im Bernbiet	55, 311
Unterrichtsgestaltung an mehrklassigen Schulen	55
«Werkstatt» – ein Weg zu individualisierendem Unter- richt	152
Zentralstelle für Lehrerfortbildung 75, 96, 120, 165, 208, 258	

b) Vorträge / Veranstaltungen

Alternative Religiosität	239
Autorenlesungen im Kanton Bern	309
Berner Jugendkonzerte 1983/84	277
Eine alternative Schule. Die Montessori-Schule stellt sich vor	292
Reisen 1984 des SLV	321
Freie Pädagogische Vereinigung	4, 245, 258
Geschichte und Politwissenschaft (Vortragsreihe der HISPO)	294
Jahrestagung der IKA	249, 276
Japanisch im Emmental	239
Juden in der Schweiz	224
Kunstmuseum Bern	277
Öffentliche Führungen im Historischen Museum Bern	20
Schüler arbeiten mit Medien	309
Schulsport	5, 296
Spielen lernen	270
Sport und Kultur im Staat seit der Antike	151
Vier historische Vorträge	269
Vortragsprogramm der Geographischen Gesellschaft Bern	277

c) Ausstellungen

Bernisches Historisches Museum: Neue Öffnungszei- ten	192
--	-----

Die französische Sprache im Kanton Bern	248
Ein Schaf, ein Hahn und eine Ente	224
Gletschergeschichte im Spiegel der Kunst	249
Heimeligs Ämmital	180
Juden in der Schweiz	198
Kind, Krankheit und Krankenhaus	277
Kunstmuseum Bern für Schulklassen	269
Lesen – Schreiben – Rechnen (Die bernische Volks- schule und ihre Geschichte)	292
Unesco-Photoausstellung	192
Wie werde ich Bauer?	270
Fritz Grossenbacher	175
Fritz Joss	331
Dr. Fritz von Kaenel	118
Peter Loosli	236
Walter Minder	151
Fritz Minigg	293
Hans Mühlmann	308
Theo Ramseyer	308
Hans Rychen	274
Kurt Weber	247

5. Aus dem Bernischen Lehrerverein

a) Allgemeines

Bericht über die ausserordentliche Abgeordnetenver- sammlung des BLV vom 1. Dezember 1982	13
Zur Abgeordnetenversammlung des BLV (Antwort an Walter Schürer)	26
Bericht über die Abgeordnetenversammlung des BLV (1. Juni 1983)	217
Jahresbericht 1982 der Altersiedlungskommission	147
Jahresbericht 1982 des Bernischen Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverbandes	118
Jahresbericht 1982 über das Berner Schulblatt	144
Jahresbericht 1982 der Fortbildungskommission	145
Jahresbericht 1982 der Berner Jugendschriften-Kom- mission	144
Jahresbericht 1982 des Kindergärtnerinnenvereins	177
Jahresbericht 1982 über das Logierhaus	148
Jahresbericht 1982 über die Nyafaru-Schulhilfe BLV	148
Jahresbericht 1982 der Pädagogischen Kommission	147
Jahresbericht 1982 über die Schulpraxis	144

b) Primarlehrerverein

Primarlehrerorganisation	3
Gründungsversammlung BPLV Sektion Aarberg	222
BPLV Sektion Fraubrunnen (Gründungsversamm- lung)	177

c) Mittellehrverein

Lohnersatzkasse	150, 197
Sektion Mittelland	237
Studienreise BMV: Exkursion Jura	77, 237
Studienreise 1983 in den Westen der USA	27, 247

d) Gymnasiallehrerverein

Mitteilungen aus dem Vorstand	26, 178, 222, 319
Delegierten- und Jahresversammlung	276

e) Seminarlehrverein

Tätigkeitsbericht 1982	53
Delegiertenversammlung und Jahrestagung 1983	293

f) Bernische Lehrerversicherungskasse

Lehrerversicherungskasse	112, 188, 278, 301, 304, 338
--------------------------------	------------------------------

g) Sektionen

Sektion Bern-Stadt	149
Sektion Schwarzenburg	197
Sektion Seftigen	330
Sektion Thun	112

h) Persönliches

Justingermedaille für zwei verdiente Lehrer	197
Unser neuer Redaktor Christian Jaberg	95
7 neue Schulinspektoren	42
Zum Abschied von E. P. Huber	45

i) Nachrufe

Hans Aeischer	319
Hugo von Bergen	41
Fritz Eicher	81
Hans Eggenberg	163

6. Aus Lehrer- und andern Organisationen

Bernischer Diplomturnlehrerverein	5, 120, 180
Bernischer Verband für Sport in der Schule (BVSS)	276
Ehemalige Thuner Seminaristinnen	224
Jahrestagung der 85. Promotion des Staatsseminars Bern-Hofwil	307
Kantonaler Schulsporttag 1983	111
Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen	82
Konferenz der Sekundarschulvorsteher des Kantons Bern	110
Lehrerveteranen der Region Bern	84
Verband Bernischer Lehrerturnvereine	84
Verein verheirateter Lehrerinnen und Lehrerehepaare	83
Vereinigung Arbeitsgemeinschaft HILF wurde aufge- löst	238
Vereinigung Bernischer Angestelltenverbände	183
Vereinigung ehemaliger Schüler des Staatsseminars Bern-Hofwil	207, 223, 275, 306
Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Städtischen Lehrerinnenseminars Bern	276, 167
Veteranenvereinigung der Region Thun	112, 190, 238, 294, 332

7. Verschiedenes

Alkoholwerbung der Käseunion	208
Alkohol für Kinder?	224
Amerikanische Grossfirma fördert Nichtrauchen bei Mitarbeitern	167
Arme Tiere	239
Asthmatiker in der Klasse?	322
Dank Stauseen um 15 cm tiefer	209
Der Schweizer isst auch mit den Augen	183
Eine Kochanleitung für Kinder	191
Entlastungsdienste	297
Erlauscht! Aus einer Rede über «Arbeit, Freizeit und Geld»	296
Gartenbau wieder aktuell	112
Gesund in den Winter	321
Gleichviel Komfort mit weniger Strom	270
Inhaltsverzeichnis 1982	I-V
Kampf dem Sommerdurchfall	249
Kantonaler Schulsporttag in Magglingen	190
Motorisierte Schweiz	311
Organistenprüfungen im Kanton Bern	111
Protest gegen «Brutalo- und Porno»-Videofilmkasset- ten	198
Pubertätsmagersucht	209
Redaktionelle Mitteilungen 5, 96, 189, 198, 264, 270, 329, 344	
Schockierend...?	222
Schliessung der Schulwarte	198
Schweizer-Velwoche 1983	153
Sie brauchen Ihre Hilfe	180
Spendensammlung Pro Infirms	167
Stellvertreterin gesucht?	191
Tierbilder von Fritz Hug	321
Werdegang einer Drucksache	121, 153
Zum schnellen Lernen	296
Zur Berufswahl: Studieren – und dann?	183

Partie française

1. Politique scolaire

1983: année de la réforme scolaire	5
Révision globale de la législation en matière scolaire: décisions du Conseil exécutif	337

2. Enseignement

CIRCE III: Histoire / Education civique	242, 251
Classes de perfectionnement de Bienne et Saint-Imier	113
Economie familiale: manuel pour l'organisation de cours complémentaires facultatifs	116
Français: enseignement renouvelé	87

3. Cours

Centre de perfectionnement: cours et manifestations	
- février 1983	6
- mars 1983	27
- avril 1983	78
- mai 1983	114
- juin 1983	155
- juillet 1983	184
- août 1983	198
- septembre 1983	228
- octobre 1983	250
- novembre 1983	271
- décembre 1983	298
- janvier 1984	322
Nouvelles du Centre de perfectionnement	
- Quelques suggestions	7
- Inscriptions aux cours 1983	49
- Regard sur l'année 1982	49
- Transfert du Centre	79
- Le perfectionnement dans la cadre du statut de l'enseignant	122
- Programme des cours 1984	169, 193, 279, 314
- Enquête-concertation	169, 193
- Résultats de l'enquête-concertation	241
- Conception fondamentale du programme 1984	259
- Quelques cours nouveaux	314
Education physique et sport	
- Patinage, quand tu nous tiens.....	156
- Ski alpin	323, 338
- Ski de fond	323

4. Société des enseignants bernois (SEB)

Assemblée des délégués	
- Rapport sur l'AD SEB du 1 ^{er} décembre 1982	46
- Convocation à l'AD SEB du 1 ^{er} juin 1983	93, 129
- Rapport sur l'AD SEB du 1 ^{er} juin 1983	225
Rapports	
- Rapport annuel 1982	97
- Comptes 1982 et commentaires	131, 137
- Rapport des vérificateurs des comptes	136
- Budget 1983 et commentaires	131, 140
- Rapport annuel de l' <i>«Ecole bernoise»</i>	154
Caisse de compensation des traitements SEB	
- Modification du règlement N° 8	142, 196
- Réélections pour la période du 1 ^{er} août 1983 au 31 juillet 1989	143
Caisse de compensation des traitements SBMEM ..	154, 199
«Ecole bernoise»: changement à la rédaction	123
LAA: assurance accidents des enseignants	244
Organigramme de la SEB	60/61
Recommandations de la SEB pour la collaboration entre les maîtres de classe et les enseignants à temps partiel dans les écoles primaires	20

Réductions budgétaires de la DIP	168
Section Bienne-La Neuveville, synode du 8 juin 1983	298

5. Société des enseignants du Jura bernois (SEJB)

Assemblée des délégués SEJB	
- Ordre du jour de l'AD SEJB du 26 mai 1983	123
- Compte rendu de l'AD SEJB du 26 mai 1983	240
- Ordre du jour de l'AD SEJB du 15 novembre 1983	279
Comité central de la SEJB	
- Séance du 1 ^{er} février 1983	85
- Séance du 1 ^{er} mars 1983	113
- Séance du 24 août 1983	252
- Séance du 29 septembre 1983	314
- Séance du 3 novembre 1983	333
Commissions	
- COREA	56
- Service dentaire scolaire	156
- Aménagement des programmes	211
- Compléments méthodologiques 5-6	279
Enseignement renouvelé du français	229
La solidarité...	86
Liste d'adresses de la SEB: un oubli	58
AEPSJB	
- Assemblée générale 1982	57
- Tournoi de volleyball	185
- Course d'orientation pour écoliers	227
- Assemblée générale annuelle 1983, convocation	315
SBMEM - section jurassienne	
- Compte rendu de l'AG du 24 novembre 1982	56
- Procès-verbal de l'AG du 15 juin 1983	184
Croix-Rouge Jeunesse	
- 902 km par monts et par vaux	28
- Gérer / diffuser / développer	250
- 1977-1983: 20 Camps d'amitié déjà!	280

6. Divers

Association européenne des enseignants: Journée d'étude 1983	191
Bonne retraite, Daniel!	271
Bonnes vacances	227
199	
CACEB	
- La Caisse d'assurance du corps enseignant bernois	116
- Assemblée des délégués de la CACEB	209
CDIP à Berne	334
Congrès de la SPR	336
Conseil national: élections	265
Contes et mots en images	122
Echange de classes	123
Encourageons nos élèves à ne pas fumer	211
Exposition «Le français dans le canton de Berne»	253
Histoire et science politique	299
«Jeunesse et Economie» - Rencontres	87
Journée cantonale de sport scolaire	80
Ne voyagez pas à côté de vos pompes!	88
2 ^e Salon romand des jeunes talents	115, 193, 252
Sports et culture dans l'Etat depuis l'Antiquité	156

Sekretariat

Abgeordnetenversammlung des BLV	92, 93, 129
Adjunkten oder Adjunktion für BLV	90, 316
Ärztlicher Dispens vom Turnunterricht	51
Altersentlastung der Lehrer	50, 90
Allgemeine Anstellungsbedingungen	260
Ausbildungsdarlehen	22
Ausfüllen von Formularen	172
Anstellungsverhältnisse	22

BEDAG / Volksbeschluss für die Fortsetzung zwischen Staat und der Bernischen Datenverarbeitung AG	316	Schulgeschäfte der Februar-Session des Grossen Rates	50
Behördenkommissionen	50	Schuljahresbeginn	9
Berufswahlvorbereitung der Schüler	300	Schulleiter-Eingabe des BLV	22
Besprechung ED/BLV	199, 215, 253, 325, 339	Schulreform	22
Beitrag an die SVSE	325	Schulzahnpflegekommission	301
Deckungskapital BLVK	51	Septembersession des Grossen Rates	259
Buchhaltung	126	Statutengenehmigung	22, 125, 171, 324
Delegationen	187	Stellungnahmen	261, 284
DV SLV	9	Studiendarlehen	51
EDV-Projekt	21, 51, 91, 171	Neue Stundentafel/Lehrpläne	214
Entschädigung von Funktionsträgern	186	Teilpensenlehrer	9, 64
Februar/session	50, 88	Terminkalender	9, 324
Fortbildung	9, 341	Teuerungsausgleich	9
Fortbildungskredite und Lehrerbelastung	63	Thesen Schule-Elternhaus des SLV	91
Geschäfte	92, 126	Unentgeltlichkeit des Unterrichts	9, 186, 214
Gewerkschaftsarbeit	22, 89, 125	UVG	300, 325
Gratulationen	300	Unfallversicherung der Lehrer	244, 280
Grosser Rat	185, 259, 324	Unterstützungsgesuche	215
Haftpflichtversicherung	261	Vereinsblätter	126
Handarbeiten/Werken	62	Vernehmlassungen	125
Hauswirtschaftliche Fortbildung	9	Vernehmlassung Arbeitslehrerinnen-Ausbildung	171
Hilfe der Veteranen an den SLV	325	Vernehmlassung zur Motion Boehlen	171
Jahresbericht	90, 97	Vernehmlassung über GBG	50
Jahresbericht der Sektionen Bern des SLV	51	Versanddatum BSB	324
Kantonalvorstand 8, 21, 50, 88, 124, 170, 185, 213, 259, 283, 300, 324	260	Volksabstimmung 5. Juni	187
Kindergartengesetz	51	Wahlen	22, 126, 187, 215
Kindergärtnerinnenbesoldung	186	Wahlfachausweise	260, 283
Klassenorganisation	65	Wechsel in der Redaktion	80
KV-Unterlagen	301	Weitere Geschäfte	126, 171, 215, 261, 284
Unannehbare Situation in der Lehrerfortbildung	125	Weihnachtsbescherung	22
Lehrerorganisation der Nordwestschweiz	125	Wie weiter?	124
Lehrerversicherungskasse	338	Der BLV und die Wiederwahlen	212
Neue Lehrpläne	61, 301, 340	Stellungnahme zu einer Veröffentlichung betreffend die Wiederwahlen im Berner Jura	215
Lehrplanrevision neue Lektionentafel	260	Wohnbaudarlehen	324, 338
Lektionentafel UG	9	Fremde Zusendungen an unsere Leser	232
Lohnersatzkassen	21		
Maisession des Grossen Rates	170		
Maturitätsprüfungen	9		
Meldedisziplin	194		
Mitgliederbeiträge	256, 288		
Mitgliederverwaltung	301	Allégement pour raison d'âge	66, 90
Nationalratswahlen	261	Apprentissage: ordonnance	303
Nebenamtlehrer an Berufsschulen	324	Association suisse des enseignants	
Ergebnis einer Umfrage über die Situation der Neupatentierten an den Seminaren	171	– Assemblée des délégués de l'ASE	24
Novembersession	8, 300	– Rapport annuel de la section de Berne	67
Organigramm des BLV	51	Assemblées des délégués de la SEB	
Papiersammlungen	301	– AD du 1 ^{er} décembre 1982	46
Pensenreduktion	260	– AD du 1 ^{er} juin 1983	91, 129, 225
Pensionskasse	278	Assistance juridique	29, 67, 204, 231, 327, 343
Personalfragen des BLV	91	Assurance accidents	210, 280, 327, 343
Preis für Schülerarbeit	187	Assurance RC	287
Privatschulinitiative	22	«Berner Schulblatt»: rédacteur	24
Rechnung 1982 / Jahresbeiträge und Budget 1983	170	Branches à option: certificats	286, 303
Rechtsschutz	22, 51, 187, 301, 325	CACEB	
Redaktor BSB	9	– Assemblée des délégués	209
Redaktor der Schulpraxis	171, 231, 324	– Capital de couverture de la Caisse	67
Wir helfen sparen	273	– Communications	188, 278, 304
Sparmassnahmen sowie Einführung der neuen Lektionentafel und Lehrpläne	283	– Prêts hypothécaires	338
Einseitige Sparmassnahmen des Regierungsrates	260	Caisse de compensation des traitements	
Sparmassnahmen	187, 214	– Fusionnement des caisses	29
Sparmassnahmen der Regierung und deren Auswirkungen	170	– Modification du règlement N° 8	196
150 Jahre Staatsseminar	301	Calendrier 1983 de la SEB	24
Schlupfhuus Bern	284, 301, 317	Calendrier 1984 de la SEB	342
Schulaufsicht (Stellungnahme des BLV zur staatlichen Schulaufsicht)	170	Comité cantonal de la SEB	
Schliessung des Sekretariates	193, 323, 324, 338	– Séance du 24 novembre 1982	22
Berner Schulblatt	301	– Séance du 8 décembre 1982	29
Schulgeschäfte der Novembersession	8, 300	– Séance du 26 janvier 1983	66
		– Séance du 23 février 1983	88
		– Séance du 23 mars 1983	156
		– Séance du 27 avril 1983	194
		– Séance du 25 mai 1983	203

Secrétariat

Allégement pour raison d'âge	66, 90
Apprentissage: ordonnance	303
Association suisse des enseignants	
– Assemblée des délégués de l'ASE	24
– Rapport annuel de la section de Berne	67
Assemblées des délégués de la SEB	
– AD du 1 ^{er} décembre 1982	46
– AD du 1 ^{er} juin 1983	91, 129, 225
Assistance juridique	29, 67, 204, 231, 327, 343
Assurance accidents	210, 280, 327, 343
Assurance RC	287
«Berner Schulblatt»: rédacteur	24
Branches à option: certificats	286, 303
CACEB	
– Assemblée des délégués	209
– Capital de couverture de la Caisse	67
– Communications	188, 278, 304
– Prêts hypothécaires	338
Caisse de compensation des traitements	
– Fusionnement des caisses	29
– Modification du règlement N° 8	196
Calendrier 1983 de la SEB	24
Calendrier 1984 de la SEB	342
Comité cantonal de la SEB	
– Séance du 24 novembre 1982	22
– Séance du 8 décembre 1982	29
– Séance du 26 janvier 1983	66
– Séance du 23 février 1983	88
– Séance du 23 mars 1983	156
– Séance du 27 avril 1983	194
– Séance du 25 mai 1983	203

- Séance du 29 juin 1983	229
- Séance du 31 août 1983	285
- Séance du 21 septembre 1983	302
- Séance du 26 octobre 1983	326
- Séance du 23 novembre 1983	342
- Documentation du Comité cantonal	327
- Rapport annuel 1982	90
- Félicitations	326
Commissions	
- Représentation de la SEB dans des commissions officielles	66
- Commission du service dentaire scolaire	327
Comptes 1982, cotisations et budget 1983	194
Conseil national: élections	265, 287
Consultations	
- Délais, procédure	10
- Consultations diverses	157
Cotisations	
- Semestre d'été 1983	128, 160
- Semestre d'hiver 1983/1984	256, 288
Début de l'année scolaire	23
Déléguations	204
Directeurs d'écoles	11, 30, 204, 264
Direction de l'instruction publique	
- Rencontre du 1 ^{er} novembre 1982	10
- Rencontre du 17 janvier 1983	58
- Rencontre du 30 mai 1983	199
- Rencontre du 28 août 1983	231, 262
- Rencontre du 28 novembre 1983	343
«Ecole bernoise»	
- Commission de rédaction	327
- Date d'expédition	342
- Dates de parution en 1984	344
Ecole et famille	
- Thèses de l'ASE	91
- Contribution de la SEB	343
Ecole normale: 150 ans	327
Ecole professionnelle: enseignants auxiliaires	342
Economies: mesures gouvernementales ..	204, 285, 297, 302
Elections	29, 158, 204, 232
Emploi: enquête sur la situation des enseignants nouvellement diplômés	195
Engagement: conditions	29, 286
Enseignants à temps partiel: recommandations pour la collaboration avec les maîtres de classes	20, 24, 64
Enseignement des branches à option: renvoi aux calendes grecques	187
Enseignement de la gymnastique: dispense médicale ..	67
Enseignement ménager: enseignement complémentaire	23
Envos provenant de tiers	304
Formation	
- Besoins en enseignants et planification des instituts de formation	200
- Enseignants des classes spéciales	303
- Maitresses d'ouvrages	286
- Formation complémentaire TA/TM	286
- Formation professionnelle	230
Grand Conseil	
- Session de novembre 1982	23
- Session de février 1983	66, 88
- Session de mai 1983	194, 203
- Session de septembre 1983	285
- Session de novembre 1983	326, 342
Gratuité de l'enseignement	23, 202, 203, 230, 262
Grilles horaires	231
Gymnases: résolution concernant les gymnases de longue durée	303
Gymnastique et sport: loi encourageant la gymnastique et le sport	303
Heures d'enseignement: réduction individuelle du nombre d'heures obligatoires	286
Initiative «Pour un libre choix de l'école»	30, 204
Jardins d'enfants	
- Motion Boehlen concernant les enseignantes ..	195, 203
- Loi sur les jardins d'enfants	11, 67
- Enseignement de l'allemand pour les élèves de langue étrangère	201
Journaux corporatifs	158
LONOWE: Organisation des enseignants du NO de la Suisse	157
Maitresses d'ouvrages: formation	195
Maturité: examens de maturité	23
Organigramme de la SEB	67
Organisation des classes: délais	65
Orientation professionnelle des élèves	326
Perfectionnement	
- Commission cantonale	24
- Crédits et surcharge des enseignants	63
- Situation inacceptable	157
- Economies	168, 194
Plans d'études	59, 231, 263, 327
Politique financière cantonale	168, 194
Prêts de formation	29, 67
Prêts hypothécaires	342
Problème	
- Interdiction de fumer	52
- Ancienneté	68
- Surveillance durant les récréations	127
- Assurance accidents des enseignants	159
- Remplir exactement les formules	172
- La discipline lors d'inscriptions	194
- Assistance judiciaire	216
- Réduction d'horaire et CACEB	328
Publicité et propagande	232
Récupération du papier	327
Réélections	212, 231
Réforme scolaire	30, 67
Renchérissement: compensation	24
Secrétariat	
- Ordinateur de la SEB	29, 67, 91, 195, 327
- Personnel de la SEB	91, 158
- Vacances	193, 323, 342
Sous-gymnases: grille horaire	24
Surveillance scolaire officielle	195
Syndicat: travail syndical	30, 89, 157
«Schlupfhuus»	303, 327, 342
«Schulpraxis»: rédacteur	342
Statuts: approbation de statuts	29, 157, 195, 342
TA/TM: formation	62
Traitements du corps enseignant en 1983	31-40
USPM: attribution d'un prix	204